





Kommunalunternehmen
Kliniken und Heime des
BEZIRKS OBERFRANKEN


ORGANISATORISCHES

KONTAKT

AUSSTELLUNGSORTE UND ÖFFNUNGSZEITEN

 **BEZIRKSKLINIKUM OBERMAIN**
Kutzenberg
96250 Ebensfeld
Im Festsaal des Klinikums
Freitag, 01.05.2009 - Sonntag, 24.05.2009
täglich 14:00 - 17:00 Uhr

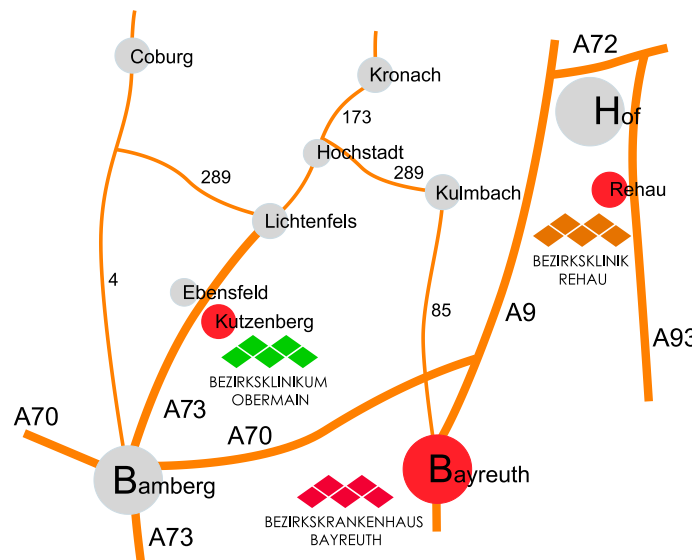
 **BEZIRKSKRANKENHAUS BAYREUTH**
Nordring 2
95445 Bayreuth
Im Foyer der Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie
Freitag, 29.05.2009 - Sonntag, 28.06.2009
täglich 09:00 - 17:00 Uhr

 **BEZIRKSKLINIK REHAU**
Fohrenreuther Str. 48
95111 Rehauf
Im Sozial- und Therapiezentrum
Freitag, 03.07.2009 - Sonntag, 26.07.2009
täglich 09:00 - 17:00 Uhr

Kommunalunternehmen
"Kliniken und Heime des Bezirks Oberfranken"
Nordring 2
95445 Bayreuth

www.bezirkskliniken-oberfranken.de

Abteilung
Öffentlichkeitsarbeit/Qualitätsmanagement
Ansprechpartnerin Maria Winter
Tel (09547) 81-2619
Mail maria.winter@bezirksklinikum-obermain.de



Der Eintritt ist frei

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung
durch:



Gut für die Region.

Anlässlich des Jubiläums "20. Kunst in Kutzenberg"
präsentieren wir die Wanderausstellung:

DAS KRANKHEITSBILD - DAS BILD DER KRANKHEIT

- ein Bilderbogen durch die
Kinder- und Jugendpsychiatrie

Plastiken und Bilder von Dr. med. Rainer Frenzel



◆ EINLADUNG

Liebe Kunstinteressierte,

zum 20. Mal lädt in diesem Frühjahr das Bezirksklinikum Obermain zur „Kunst in Kutzenberg“ ein. Diese überaus erfolgreiche Ausstellungsreihe hat sich zu einem attraktiven Anziehungspunkt für Künstlerinnen und Künstler wie auch für Patienten und Besucher des Bezirksklinikums Obermain entwickelt.

Das Jubiläum der „20. Kunst in Kutzenberg“ ist uns Anlass, es mit einer Wanderausstellung, die einen direkten thematischen Bezug zu den Kernkompetenzen unseres Kommunalunternehmens aufweist, gebührend zu begehen.

Unter dem Titel „Das Krankheitsbild - das Bild der Krankheit“ präsentieren wir Plastiken und Bilder von Dr. med. Rainer Frenzel. Unser besonderer Dank gilt Dr. med. Joachim Hildebrandt von der Kunst- und Kulturinitiative Lichtenfels, der die Initialzündung zu dieser Ausstellung gegeben hat.

In der Zeit vom 01.05. bis 26.07.2009 sind die Exponate im Rahmen einer Wander-Kunsausstellung an drei Ausstellungsorten zu sehen. Diese Orte mit den entsprechenden Terminen entnehmen Sie bitte der umseitig aufgeführten Auflistung.

Ich freue mich darauf, Sie in unseren Häusern begrüßen zu dürfen.

Bruno Harmuth
Vorstand Kommunalunternehmen
„Kliniken und Heime des Bezirks Oberfranken“

◆ ZUM THEMA DER AUSSTELLUNG

In der Ausstellung werden Stahl- und Holzskulpturen sowie Bilder zu einem Thema gezeigt, das von der Gesellschaft meist ignoriert, aber für sie zu einem immer größeren Problem wird. Auch der Kinderarzt wird zunehmend häufiger damit konfrontiert.

Psychisch kranke und verhaltensgestörte Kinder werden von der Gesellschaft meist nicht wahrgenommen und oft genug durch Unkenntnis der Mitmenschen und Schuldgefühle der Eltern in eine Tabuzone abgedrängt.

Ein Teil der hier gezeigten Krankheitsbilder entsteht ohne eine erkennbare Ursache, ein anderer ist „hausgemacht“. Sie werden durch die häusliche und gesellschaftliche Umwelt unterhalten und verstärkt. Und die Zahl der Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten wächst rapide. Es sind krisenhafte Versuche der betroffenen Kinder, sich mit Lebenswichtigem auseinanderzusetzen. Mit dem Körper erzählen sie ihre Lebensgeschichte.

Die psychische Erkrankung bzw. Verhaltensstörung ist somit eine Nachricht an die Umgebung - an uns alle. Sie dient der Bewältigung der gestörten kindlichen Biografie. Sie ist kein Feind, der ausgerottet werden muss, eher ein Seismograf für familiäre und gesellschaftliche Krisen. Der Jugendliche von heute ist in stärkerem Maße als vermutet erfüllt von diffusen Ängsten vor zukünftigen ökologischen, ökonomischen, existentiellen und sozialen Schrecken, die die Gesellschaft für ihn bereithalten könnte.

Worte sind in unserer schwatzhaften Zeit oft flüchtig. Durch Transformation zu Skulpturen soll dieses Thema einen anderen Blickwinkel erhalten, sicht- und greifbarer werden.

◆ ZUM KÜNSTLER

Dr. med. Rainer Frenzel wurde 1941 im sächsischen Schwepnitz geboren. Nach dem Studium der Medizin in Berlin und Dresden arbeitete er als Facharzt für Kinderheilkunde in Kamenz und Pulsnitz, Sachsen. Einen Ruhestand als Mediziner kennt er nicht - auch nach der Übergabe seiner Praxis ist er noch regelmäßig vor Ort und hilft mit.

Rainer Frenzel schafft Kunst, aber es ist nichts Künstliches dabei; er befasst sich mit der ganz realen Not seiner jungen Patientinnen und Patienten. Seine Intention ist es zu informieren, aufzuklären und nicht zuletzt auch den sozialen Bezug psychischer Erkrankung herauszustellen. „Kindliche Verstörung ist immer auch ein Indikator sozialer Verstörung. Insofern sind die Irritationen der kindlichen Psyche warnende Hinweise und Vorboten allgemeiner Krisen“, so Rainer Frenzel.

Mit seinen Kunstwerken will er Krankheitsbilder sichtbar machen und zugleich psychische Erkrankungen aus der Tabuzone führen. Der Betrachter soll sich aktiv mit dem Werk und seiner Wirkung auseinandersetzen. Um Frenzels Kunst und sein Anliegen zu verstehen, genügt nicht ein halbherziges Vorbeischlendern. Seine Exponate verlangen die volle Aufmerksamkeit und, folgen wir Kant, „die Fähigkeit, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen“, will man dem Thema und den erkrankten Kindern und Jugendlichen gerecht werden.

Frenzels Ausstellungsbiographie liest sich wie eine Landkarte Deutschlands und reicht von Hamburg bis München, von Münster bis Berlin. Er ist Mitglied des Kunstvereins Westlausitz und des Kunstvereins Coburg.